Sauerländischer Anzeiger

zugleich

Wochenblatt für die Kreise Brilon, Büren, Stadt u. Amt Rüthen.

Erscheint am Montag, Mittwoch u. Sonnabend und kostet in Brilon bei der Expedition 23 Sgr., durch die Post bezogen, portofrei, 27½ Sgr. halbjährlich.

No. 91.

Sonnabend, 4. August 1855.

Inserate und Bekanntmachungen kosten erstere 6 Pf., letztere 1 Sgr., die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum. — Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Kamiesch

liegt am Eingange zu der Rhede von Sebastopol, und zwar an einer der zahlreichen Vertiefungen, die das Meer an den krim'schen Küsten gemacht hat. Es beherrscht durch seine natürliche Lage diese Rhede und damit Sebastopol selbst. Als die Flotte der Verbündeten hier eintraf, war Kamiesch nur ein Fischerdörfchen; doch wegen seiner trefflichen Lage zwischen zwei Buchten, die umfangreiche Häfen bilden, welche zahlreiche Kriegs- und Handelsschiffe aufzunehmen im Stande sind, wurde Kamiesch sofort von den Franzosen zu dem ausersehen, was es jetzt ist: ein Marine-Etablissement von höchster Wichtigkeit, ein Zufluchtsort für die Flotten und der Haupt-Verproviantirungsplatz für das Heer der Franzosen. Das Fischerdorf ist jetzt eine große französische Stadt geworden, die ihre Militär- und Municipal-Organisation und einen Handelsverkehr hat, der sich beinahe mit den französischen großen Handelsplätzen am Ocean und Mittelmeere messen kann. Der Stadt fehlt es auch nicht an historischen Merkwürdigkeiten, da jede ihrer Straßen den Namen eines berühmten französischen Kriegers trägt, der vor Sebastopols Mauern fiel. Zu diesem ursprünglichen Charakter der neuen Stadt kommt jetzt ihr Rang als Waffenplatz. Ein System von Festungswerken, ganz ähnlich denen von Sebastopol, schützt die Stadt auf der Landseite und erhebt sie zu einem Waffenplatze, der im Nothfalle eine ganze Armee aufnehmen, sonst aber von einer gewöhnlichen Garnison vertheidigt werden kann. Dieses Fortifications-System hat der General Pelissier durch alle von dem jetzigen Stande der Wissenschaften und von den Terrain-Vortheilen gebotenen Verbesserungen noch zu verstärken gewußt, so daß der Platz unnehmbar gemacht wurde. Indem Kamiesch so gewaltig befestigt worden, bietet es der Armee eine Operations-Basis, die ihr eine Beweglichkeit verleiht, welche sie während der ersten Phasen des Feldzuges entbehrte. Zugleich ist durch diese Erhebung Kamiesch' zu einer starken Festung auf jeden Fall der Hauptzweck des Krim-Feldzuges vollständig erreicht, da Sebastopol beherrscht und in Schach gehalten wird von Kamiesch, welches Sebastopol so zu sagen an der Gurgel und in der Unmöglichkeit hält, dem Czaaren fortan noch etwas zu nützen. Selbst wenn neue Verhältnisse die Armee auf andere Punkte des russischen Gebietes riefen, würden einige Kriegsschiffe in Kamiesch hinreichen, um Sebastopol jede Offensivkraft zu benehmen. Möglichkeit der Bewegung für die Armee der Verbündeten, Vernichtung Sebastopols für das russische Reich, das sind demnach die Ergebnisse der als Wächterin der russischen Citadelle aufgestellten neuen Festung Kamiesch. Welche unberechenbare Bedeutung diese erzielten Resultate für den Krim-Feldzug haben werden, liegt auf der Hand. Ohne seine Eroberung aufgeben oder aufs Spiel setzen zu müssen, ist Frankreich jetzt im Stande, nach Belieben über eine Armee von 100,000 Mann zu verfügen, die es hinwerfen kann, wohin die Bedürfnisse des großen Krieges sie rufen.

Politische Rundschau.

Berlin, 30. Juli. Aus Petersburg wird gemeldet: Fürst Schachowskoy ist des Oberbefehls über die Reichswehr im Gouvernement Petersburg enthoben und das ganze Corps der petersburger Reichswehr unter den Oberbefehl des Generals Rüdiger gestellt.

Königsberg, 30. Juli. Ein Tagesbefehl des Fürsten Gortschakoff spricht den Bewohnern Neurußlands und Bessarabiens seinen Dank aus und meldet die Ankunft der 7. und 15. Reserve-Division der Infanterie von Bender und Odessa in der Krim.

Köln, 29. Juli. Dem Vernehmen nach sind hier in den letzten Tagen mehrere Blätter policeilich confiscirt und der Staats-Behörde zur Veranlassung des weiteren Verfahrens übergeben worden. Es werden darunter genannt: die Neue Oder-Zeitung, die „Donau", der Münchener Volksbote, die Augsburger Postzeitung und das pariser Univers.

Bonn, 30. Juli. Der berühmte Operateur Hr. Sanitätsrath Dr. Fischer in Köln, seit einer Reihe von Jahren als erster Arzt der chirurgischen Abtheilung im Bürger-Hospital daselbst wirkend, hat eine Vocation an unsere Universität erhalten und dürfte in ehester Zeit schon nach Bonn übersiedeln. Derselbe, ein Schüler des Geh. Medicinalraths Professors Hrn. Wutzer und früherhin erster Assistent desselben, wird, wie es heißt, auf speciellen Wunsch des Letzteren, die Direction des chirurgisch-klinischen Instituts übernehmen, wohingegen Professor Wutzer fortan nur auf Vorträge in seiner Wissenschaft an unserer Hochschule sich zu beschränken Willens ist.

Hannover, 30. Juli. Gestern hat der Minister-Wechsel Statt gefunden, und heute früh endlich bringt ein Extra-Blatt der Hannover'schen Zeitung die officielle Anzeige. — Der aus seiner reichs-parlamentarischen Wirksamkeit bekannte Obergerichts-Anwalt Gumbrecht in Lüneburg ist als erwählter Bürgermeister der Stadt Harburg bestätigt und am 27. d. M. in sein neues Amt eingeführt worden.

Frankfurt, 28. Juli. Wie man vernimmt, sind gegen mehrere hiesige Literaten criminalgerichtliche Untersuchungen wegen Mittheilungen von Artikeln amtlichen Inhalts eingeleitet worden.

Mannheim, 29. Juli. Friedrich Bassermann, das bekannte Mitglied der Deutschen Reichsversammlung, hat sich in vergangener Nacht selbst den Tod gegeben. Schon längere Zeit litt derselbe an Erblindung, und es war an ihm ein Zug von Melancholie zu bemerken. Er lebte sehr zurückgezogen und, wie es schien, theilnahmslos für das öffentliche Leben. Noch gestern war die ganze Familie Bassermann froh bewegt, indem das Elternpaar seine goldene Hochzeit feierte. Nun bringt der heutige Morgen dem greisen Jubelpaare diese Kunde.

Karlsruhe, 28. Juli. Die Erderschütterung am 25. d. M. wurde, so weit sie sich bis jetzt überschauen läßt, in der ganzen Schweiz, im Elsaß, in dem ganzen Großherzogthum Baden bis tief in den Odenwald hinein, und in einem großen Theil des Königreichs Würtemberg verspürt. Ueber die Erschütterung am 26. d., Morgens nach 10 Uhr, liegen Berichte vor aus der Schweiz, den oberen Landesgegenden Badens, und aus Würtemberg. Daß in Stuttgart am 26. Nachmittags 2 Uhr eine dritte Erschütterung beobachtet wurde, ist mitgetheilt worden. Es herrscht vielfache Verschiedenheit der Angaben über die Richtung, die die Erdstöße genommen haben. Besondern Schaden haben sie nirgendswo angerichtet.

Wien, 27. Juli. Das kaiserl. Finanz-Ministerium beschäftigt sich gegenwärtig mit einer wichtigen Maßregel. Es handelt sich nämlich um die Ausarbeitung eines für alle Kronländer gleichmäßig entworfenen Planes zur Durchführung des Grundentlastungs-Geschäfts.

Wien, 27. Juli. Briefe vom 16. d. erzählen, daß die Alliirten gewissenhaft Gelegenheit nahmen, die Artigkeit zu erwiedern, welche die Russen bei dem Leichenbegängnisse Lord Raglan's an Tag legten. Während der ganzen Trauerfeier hatte nämlich Fürst Gortschakoff keine Kanone lösen, keine Flintenkugel pfeifen lassen. Als nun das Geläute der Glocken in Sebastopol die Todtenfeier des Admirals Nachimow anzeigte, ließen auch die Alliirten ihre Geschütze schweigen und bekundeten dadurch ihre Ehrfurcht vor dem Sarge

eines Mannes, der, wie man immer über die Zerstörung Sinope's denken mag, sich als tapferer und einsichtiger Officier bewährte.

Wien, 27. Juli. Das Gerücht von Schamyl's Tode bestätigt sich nicht; doch sind die Beziehungen zwischen den Bergvölkern und den Verbündeten nichts weniger als freundschaftlich. Wenn die Russen nicht fest davon überzeugt wären, daß sie von den Tscherkessen nichts zu fürchten hätten, so könnten sie sich nicht vor Kars festlegen, das sich übrigens, dem Vernehmen nach, keine drei Wochen halten kann.

— 28. Juli. Hier circulirt die Abschrift eines Armee-Befehls des Muschirs Ismail Pascha, der bekanntlich an der Donau commandirt. Er lautet sehr kriegerisch, lobt die bisher von den Truppen beobachtete Haltung und verspricht ihnen schon in kurzer Zeit neue Siege über die Russen. — Der Vicekönig von Aegypten hat dem Sultan neuerdings eine Truppenmacht von 10,000 Mann anbieten lassen. Sie sind ebenfalls für das Lager in Verona bestimmt und sollen Anfangs August in Konstantinopel eintreffen.

— 31. Juli. Nach amtlicher Bekanntmachung ist der Erzherzog Karl Ludwig, Bruder Sr. Maj. des Kaisers, zum Statthalter von Tyrol ernannt.

Aus Konstantinopel vom 26. Juli wird mitgetheilt, daß die Baschi-Bozuks ihren General Beatson ermordet haben. Der französische Gesandte Hr. v. Thouvenel hatte am 25. Juli die Antritts-Audienz beim Sultan.

Von der Donau, 24. Juli. Der Verlust von Sebastopol, der Krim, ja von ganz Bessarabien, würde Rußland nicht beugen; aber ein drittes Blocade-Jahr kann ihm die Friedens-Bedingungen vorschreiben. Es gibt in Rußland, als Folge des seit 33 Jahren in Geltung gewesenen Prohibitiv-Systems, eine Menge künstlicher Erwerbszustände. Der größte Theil der auf ausländische Rohstoffe begründeten Fabriken gehört dahin, und sogar manche landwirthschaftliche Betriebe müssen dazu gerechnet werden. Diese alle kränkeln oder stehen still und müssen bei der Fortdauer der Sperre gänzlich zu Grunde gehen. Zur Erhöhung der Gefahr gehören der Staat, der Kaiser, die kaiserliche Familie, der höchste Adel und der reichste Theil des Bürgerstandes in die Classe der großen Fabrikbesitzer; ja, fast alle diese Theile der Bevölkerung sind mit der Industrie vielfach verbunden. Der größte Theil ihres Vermögens steckt in den Fabriken, und selbst ihr großer Landgüter-Besitz ist im innigsten Zusammenhange mit der Fabrication. Jetzt hat der Absatz der landwirthschaftlichen Erzeugnisse ins Ausland aufgehört oder ist auf den (verhältnißmäßig unbedeutenden) Land-Transport beschränkt. Jetzt ist der Bezug der ausländischen Rohstoffe abgeschnitten und das in dieser großartigen Fabrication angelegte Capital trägt keine Zinsen. Jetzt müssen sogar die mit inländischem Rohstoff und die für den Absatz nach Asien arbeitenden Fabriken ihren Betrieb beschränken, weil der beste Theil ihrer Arbeiter unter den Waffen steht. Daneben sind in Folge der Blocade die unentbehrlichsten Bedürfnisse des täglichen Lebens ganz unerhört vertheuert.

Triest, 1. August. Aus Konstantinopol vom 23. Juli wird gemeldet: Der preußische Gesandte Hr. v. Wildenbruch ist abgereis't. Fortwährend gehen Verstärkungen nach Trapezunt ab. Die Russen halten ihre frühere Stellung, drei Stunden von Kars, inne. Die Verbindung mit Erzerum ist hergestellt.

Rom, 23. Juli. Marschall Radetzky soll neuerlich auf die Nothwendigkeit einer Verstärkung von beiläufig 40,000 Mann in der Lombardei hingewiesen haben. Auch im Kirchenstaate dürfte schon öfter in Aussicht gestellte Vermehrung der österreichischen Occupations-Truppen doch nach und nach durch die Umstände zur That werden.

Paris, 29. Juli. Der Moniteur enthält heute ein kaiserliches Decret, das endlich eine Frage löst, die seit einem Viertel Jahrhundert allen Ministerien und allen Kammern Frankreichs viel zu schaffen gemacht hat. Dieses Decret erhebt St. Etienne zum Hauptort des Loire-Departements.

Paris, 30. Juli. Der Kaiser wird heute nach Paris zurückkehren. Es geht das Gerücht, die Regierung habe sehr gute Nachrichten aus der Krim erhalten. Man geht so weit, zu behaupten, der Malakoff-Thurm sei in die Hände der Verbündeten gefallen.

Paris, 30. Juli. Nach Berichten aus Algier erwartet man drei englische Schiffe, dazu bestimmt, drei neue Schwadronen africanischer Jäger, die für die Krim bestimmt sind, an Bord zu nehmen. Demselben Schreiben zufolge werden binnen Kurzem zwei Infanterie-Regimenter aus Algerien nach der Krim abgehen. — Aus der Krim schreibt man, daß die Annäherungs-Arbeiten unter großen Schwierigkeiten fortgesetzt werden; sie sind aber keineswegs schon bis auf 100 Meter vom Malakoff-Thurme vorgerückt. Unter den Arbeitern räumt die feindliche Artillerie tüchtig auf; jede Nacht kostet 30 bis 40 Mann. Die Cholera hat bedeutend abgenommen.

Paris, 31. Juli. Der heutige Moniteur bringt den Bericht des Finanz-Ministers Herrn Magne über das Ergebniß der Unterzeichnungen zur Anleihe. 310,000 Personen haben 3600 Millionen Francs unterzeichnet. Auf die Unterzeichnungen von 50 Fr. Rente kommen 235 Millionen. Die Unterzeichnungen im Auslande betragen mehr als 600 Millionen.

Marseille, 31. Juli. Die Regierung hat neunzig Fluß-Dampfer gemiethet, welche zu Operationen auf der Krim ausersehen sind und deren jeder 500 Mann, so wie Caronaden zu tragen vermag. Vor Abfahrt dieser Flotte soll eine Probefahrt Statt finden. Die Nachrichten aus Aegypten reichen bis zum 21. Juli. Der Erzherzog Maximilian war in Kairo angekommen. Der Vice-König unterhandelte mit den aufständischen Beduinen und verlangte Geld und Mannschaften von ihnen für den Kim-Krieg. Laut Nachrichten aus China vom 10. Juni hatten die Aufständischen eine Anzahl Städte genommen und die Thee-Districte verwüstet. Man erwartet einen Ausfall in der Thee-Ernte und in der Seiden-Production.

Madrid, 27. Juli. Nach Berichten aus Barcelona sind in der Provinz 3000 nach der Krim bestimmte Maulthiere für französische Rechnung angekauft worden; 300 hatte man bereits eingeschifft.

Madrid, 29. Juli. Die Madrider Zeitung erklärt, daß Frankreich und England niemals die Absendung spanischer Truppen nach der Krim oder nach Italien verlangt haben und daß General Zavala, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, bei seiner Reise nach Biaritz keinen anderen Auftrag gehabt hat, als Se. Maj. den Kaiser Napoleon zu begrüßen.

Barcelona, 29. Juli. Die Cholera herrscht hier in hohem Grade. Namentlich hat das Regiment del Principe viel gelitten.

London, 30. Juli. Zum Chef des Generalstabs auf der Krim ist an Stelle des jetzigen Ober-Befehlshabers Simpson der General-Major Barnard ernannt worden.

— Auf übermorgen ist ein Meeting angesagt, in welchem unter Vorsitz des Generals Sir de Lacy Evans die Wiederherstellung Polens mit Bezug auf den gegenwärtigen Krieg und als einziges Mittel, denselben einem befriedigenden Ende entgegenzuführen, zur Sprache kommen soll.

London, 31. Juli. In der gestrigen Unterhaus-Sitzung drückte Lord Palmerston den Wunsch aus, die Sitzung am 14. August zu schließen. Frederick Peel zeigte an, die Regierung habe Befehl zur Bildung einer italienischen Legion ertheilt.

Petersburg, 22. Juli. Nach Berichten des Generals Murawiew aus Kleinasien vom 8. Juli aus dem Lager bei dem Dorfe Kany-Kiöj, auf dem Wege des Flankenmarsches südlich von Kars, wären die bisherigen Operationen der Russen mit dem vollständigsten Erfolge gekrönt worden. Ringsherum bei Kars haben die Russen unter Oberst Fürst Andronikow, dem General Fürsten Gagarin, General Baklanow, General Brimmer, General Suslow und dem Obersten Dondukow-Korsakow die Vorräthe der türkischen Armee theils weggenommen, theils verbrannt oder ins Wasser geworfen. Der türkische Befehlshaber Veli Pascha hat sich von Sfurb-Oganes zurückgezogen. Ueberall, wo sich die Russen blicken ließen, flohen die Türken, und wenn sie es auch bis zum Angriffe kommen ließen, hielten sie doch nicht Stand und zerstreuten sich.

St. Petersburg, 30. Juli. Der Fürst Gortschakoff meldet unter dem 28. Juli aus Sebastopol: Gestern eröffnete der Feind eine starke Kanonade, die 2 Stunden dauerte, gegen die Bastion Nr. 4 [es ist dies die sogenannte Mastbastion, die ziemlich in der Mitte der Vertheidigungs-Front vor dem Kriegshafen gelegen ist]; wir haben dieselbe mit aller Kraft erwiedert; im Uebrigen ist seit dem 23. nichts bei Sebastopol passirt, wie auch nichts auf anderen Punkten der Krim.

Warschau, 24. Juli. Heute ist von hier an die Kammer von Michalowice der Befehl erlassen worden, die Gränze der Ausfuhr aller Getreide-Gattungen daselbst zu öffnen.

Konstantinopel, 23. Juli. Omer Pascha wird nach der Krim zurückkehren, da der Divan sich geweigert hat, ihm nach Asien zu schicken.

Kars, 29. Juni. Am 26. Juni machten die Russen eine starke Recognoscirung. Ihre aus drei Colonnen bestehenden Truppen schienen den Platz angreifen zu wollen, dessen Besatzung auf der Hut war. Nach zweistündiger Kanonade und verschiedenen Manövers zog sich der Feind zurück, und eine der Colonnen wandte sich nach Süden. Die Russen haben augenblicklich den

Verkehr zwischen Kars und Erzerum abgeschnitten. Das Gros der russischen Kosaken von 5000 Mann steht in Jenikői; die feindliche Armee ist im Ganzen 35,000 Mann stark. Kars hatte laut den letzten Nachrichten 17,000 Mann Besatzung. Hafiz Pascha ist von Trapezunt ausgerückt, um 5000 Mann irregulärer Reiterei nach Erzerum zu führen.

Boston, 18. Juli. Zum Zweck der Erleichterung des Bezuges und Absatzes deutscher Zeitungen in America und americanischer Zeitungen in Deutschland ist zwischen der preußischen Postverwaltung und den Herren B. Westermann u. Comp. in New-York eine Uebereinkunft abgeschlossen worden, nach welcher die Letzteren den Debit der von dem Publicum in America bei ihnen bestellten deutschen Zeitungen, welche die diesseitige Postverwaltung liefert, so wie die Besorgung der von der preußischen Post bei ihnen bestellten in America erscheinenden Zeitungen gegen eine mäßige Provision übernommen haben.

Provinzial-Nachrichten.

Münster, 28. Juli. Aus zuverlässiger Quelle kann nunmehr mitgetheilt werden, daß an die Stelle des im Herbste v. J. verstorbenen hochverdienten Professors D. Esser so eben der bisherige Privatdocent an der Universität zu Bonn, D. F. J. Clemens, als ordentlicher Professor der theoretischen und praktischen Philosophie an der hiesigen königl. Akademie definitiv ernannt worden ist.

Hamm, 27. Juli. Nach einer von dem Königl. Proviantamte zu Münster erlassenen Bekanntmachung über Lieferung und Distribution der Bivouaksbedürfnisse für die Truppen der 13. Division (Münster) scheint das diesjährige Herbstmanöver derselben vom 3. bis zum 20. Sept. sich auf dem linken Lippeufer zwischen Hamm, Unna, Minden und Soest auszudehnen, und es sollen, wie verlautet, die verschiedenen Truppentheile bereits am 1. Sept. in Marsch gesetzt werden, um die Cantonirungsquartiere zu beziehen.

Gestern fand hierselbst eine Versammlung der homöopathischen Aerzte der Provinz Westfalen auf Einladung des Regierungsraths a. D. v. Bönninghausen zu Münster statt, die nur schwach besucht gewesen sein soll.

Minden, 30. Juli. Gestern ist per Eisenbahn ein schwerer Verbrecher, ein Förster aus Schlesien, in Ketten geschlossen, welcher von Bremen hierhergebracht worden, durch einen hiesigen Polizeibeamten nach Berlin transportirt. Welches Verbrechens derselbe sich schuldig gemacht, haben wir nicht in Erfahrung bringen können.

— Ueber den im Kreise Halle vorgefallenen Doppelmord eines Vaters an seinen Kindern erfahren wir nachträglich Folgendes: Der Mörder, ein bisher unbescholtener Mann, war seit dem Tode seiner Mutter tiefsinnig, in welchem Zustande er auch die Greuelthat begangen hat. Nachdem er das größere 5 Jahr alte Kind mit einer Holzschlage tödtlich getroffen, und das jüngere 2½ Jahre alte Kind dasselbe Schicksal erfahren hatte, stürzte sich der Mörder, nachdem ihm die Mutter das letztere entrissen, mit dem älteren Kinde in einen Brunnen, aus dem er jedoch unbeschädigt gezogen und dem G.richte übergeben wurde.

Lippspringe, 31. Juli. Gestern Nachmittag 3 Uhr entlud sich hier ein kurzes aber heftiges Gewitter. Der zweite Schlag traf den Giebel eines Wohnhauses und zündete sofort. Doch blieb das Feuer auf kleinen Umkreis beschränkt und griff nicht rasch weiter, so daß es im Verlauf einer halben Stunde wieder gelöscht werden konnte.

Mittheilungen aus den Kreisen.

Brilon, 2. Aug. Der Herr Regierungs-Chef-Präsident von Spankern, gestern mit Hrn. Regierungs-Rath v. Schenk hier eintreffend, hat seine Kreisinspections-Reise, begleitet von Herrn Bauinspector Hassenkamp hier, nach Medebach fortgesetzt.

Wir haben schon wieder die Genugthuung, einen in d. Bl. wiederholt gemachten Vorschlag verwirklicht zu sehen. Es hat sich nämlich ein Kreis-Verein zur Schadloshaltung der Geschworenen wegen Zehrungskosten gebildet, dessen Mitglieder — gegen einen Beitrag von 2½ Thlr. jährlich — 1 Thlr. 10 Sgr. für den Tag aus der Vereinskasse erhalten, wenn sie als Geschworene zugezogen werden. Möchten sich in ähnlicher Weise bald unsere Desiderien für das Gymnasium und noch bälder unser Vorschlag hinsichtlich der düstern Mauer vor demselben realisiren.

Brilon, 3. Aug. Vergangene Nacht hatten wir ein über volle 6 Stunden andauerndes Gewitter. Anfangs Windstille und anhaltender Blitz, dann gegen 11 Uhr Sturm und Regen, wie wir es selten noch erlebt. Strichweise hat es gehagelt und auf der Nordwestseite theilweise Schaden angerichtet. Unter Anderen sind dem Herrn Gutspächter Reuter auf Osterhoff alle Feldfrüchte verhagelt. Auch heute Morgen ist es noch drückend schwül.

Wir geben nicht gern unverbürgte Nachrichten und theilen deshalb einfach mit, daß namentlich die Gegend von Scharfenberg und Wülfte enorm mitgenommen sein soll. (Weitere zuverlässige Berichte sind wir aufzunehmen bereit.)

[Gelegentlich eine ernsthafte Interpellation an den Wohllöblichen Stadtvorstand:

„soll an der Klosterkirche noch immer kein Blitz-
„ableiter angebracht werden?" U. A. w. g.]

Brilon. Die sogenannte Kopfkolik, der einseitige rheumatisch-nervöse Schmerz über dem obern Lide eines Auges, oder in einer Stirnhälfte, ist ein viel verbreitetes Uebel, gegen das die Leidenden bisher vergeblich Hülfe suchten. Einem Berliner praktischen Arzt, dem Dr. Jung, soll es jetzt gelungen sein, ein Mittel zu finden, das diesen Kopfschmerz augenblicklich beseitigt, und fast in allen Fällen radical hilft. Das Mittel ist nur äußerlich anzuwenden, es erregt nicht die geringste Unannehmlichkeit, kann jedoch nur in der Wohnung des Erfinders angewendet werden, da es so außerordentlich flüchtig ist, daß es unmittelbar nach der Bereitung gebraucht werden muß, widrigenfalls es alle Wirksamkeit verliert. Das Mittel soll noch da helfen, wo alle andern, z. B. Electricität, äußere und innere Anwendung von Alcaloiden, wo Carlsbad, Teplitz, Schwefelbäder u. s. w. vergeblich gebraucht sind.

Brilon. (Personal-Chronik.) Der Civilsupernummerar Herr Roland Appelkamp von hier ist zum Bureauassistenten in Sigmaringen ernannt. — Der invalide Postillon Humpert von hier ist zum Wagenmeister bei der Post-Expedition in Meschede ernannt.

△ **Stadtberge,** 31. Juli. Die hiesige geschlossene Gesellschaft hatte gestern ein Fest zu feiern, was die Mitglieder derselben mit Wehmuth erfüllte. Der Herr Factor Pauly, welcher seit beinahe 20 Jahren der hiesigen Hütten-Verwaltung vorgestanden, dessen edler Charakter auch außer dem Kreise der geschlossenen Gesellschaft rühmlichst bekannt ist, scheidet von hier, um einen andern Wirkungskreis zu betreten. Die Gesellschaft, deren Mitstifter der Scheidende ist, und in der er seit ihrem Bestehen Stellvertreter des Gesellschafts-Directors und Rendant war, bedauert sein Ausscheiden als permanentes Mitglied. Da sein künftiger Wohnort — wenn zwar auch außerhalb der Preußischen Lande — doch nicht fern von hier ist, so wurde er von den zu seinem Abschiedsessen sehr zahlreich versammelten Gesellschafts-Mitgliedern einstimmig zum permanenten Ehren-Mitgliede ernannt.

Die Gesellschaft wird auch in der nächsten Zeit noch zuweilen das Vergnügen genießen, ihn in ihrer Mitte zu sehen, indem er seine Familie, weil die hiesige Gewerkschaft, welche an ihm unzweifelhaft einen braven, durch die lange Dienstzeit bewährten Beamten verliert, derselben die von ihm bisher inne gehabte Wohnung auf der Kupferhütte nicht länger belassen, auf ein paar Monate in unserer Stadt noch eingemiethet hat. Möge ihm Kraft bleiben, in seinem neuen Wirkungskreise, im benachbarten Waldeckschen Lande, für die Gewerkschaft, in deren Dienste er nun tritt, so ehrenwerth und brav zu wirken, wie er dies seit einer Reihe von Jahren in seinem bisherigen Verhältnisse für die hiesige Gewerkschaft anerkannt gethan hat.

Wir rufen ihm beim Scheiden ein freundliches „Glück auf" zu.

§ **Nüthen,** 1. Aug. Der gestern in Begleitung eines Herrn Regierungsraths bei uns eingekehrte Königl. Herr Regierungspräsident von Arnsberg, welcher bei Herrn Gastwirth Oberstadt hies. Quartier genommen, ist heute mit dem Herrn Landrath von Lippstadt unter Zuziehung des hiesigen Magistrats nach Hemmern, Oestereiden ꝛc. gereis't, wo der Herr Landrath von Büren mit denselben zusammen getroffen, um die Richtung der schon lange

projectirten directen Verbindung der Möhnestraße mit der Eisenbahn von hier nach Lippstadt, und resp. mit der über Büren nach Geseke gehenden Almestraße, festzustellen, und zugleich wegen Kultivirung unserer Moorbrüche, wie über unsern Kirchenbau zu verhandeln. Hoffentlich werden diese langgenährten Pläne und vielversprechenden Projectchen nun bald zur Ausführung kommen, und den schon lange bei uns vermißten Segen des Verkehrs wieder herstellen.

Falsche Kassen-Anweisungen.

Seit einiger Zeit ist wieder eine neue Art falscher preuß. Kassen-Anweisungen neuer Emmission zum Vorschein gekommen. Dieselben stimmen in der Hauptsache mit den früher erwähnten Falsificaten à 5 Thaler überein und sind sogar mit denselben Platten, wie jene, angefertigt worden. Der Unterschied liegt nur darin, daß dort das Wasserzeichen wahrscheinlich mittelst Oeldruck hergestellt ist, wodurch der Rand des Papiers einen gelblichen Schein erhält, während es hier mittelst eines trockenen Stempels aufgeprägt ist und das Papier also vollkommen weiß erscheint. Was die früher bereits erwähnten Kennzeichen dieser Art von Falsificaten betrifft, so ist als das am meisten in die Augen fallende zu merken, daß in der auf der Schauseite befindlichen Strafandrohung der Abstand zwischen den beiden obern Zeilen weit bedeutender ist, als der der übrigen Zeilen. Wer hierauf genau achtet, wird, auch wenn er sonst die künstlerische Ausführung der Falsificate nicht genügend zu beurtheilen und danach den Unterschied zwischen ihnen und den ächten herauszufinden vermag, sich nicht leicht täuschen lassen.

Handel und Industrie.

Berlin. Die Blocade der russischen Ostseehäfen hat auf den diesseitigen Handel mit Rußland einen wesentlichen Einfluß gehabt, und vorzugsweise ist eine Theurung des Talgs eingetreten, welches bisher in seiner Hauptmasse aus Rußland bezogen wurde. Der Preis des Talgs würde noch höher gestiegen sein, wenn nicht ein früher nur wenig gekannter Artikel, „Pferdefett oder Kammfett", in größeren Quantitäten eingegangen wäre.

— Die Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft haben sich in einem an den Handelsminister erstatteten Bericht für das Projekt ausgesprochen, zur Vereinfachung der Stempelverwaltung im Interesse des Wechselverkehrs Stempelmarken einzuführen, welche wie die Brieffrankaturmarken aufgeklebt werden könnten.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Wochenmarkt in Brilon.

Das hiesige Wochenmarkt, auf jeden Freitag in der Woche bestimmt, hat durch den Mangel an Concurrenz der Verkäufer einen zeitweisen Stillstand erhalten, und doch ist solches für eine dringende Nothwendigkeit erachtet. Soll die Sache daher im erwünschten Gange erhalten werden, dann ist es auch nöthig, daß sich mehrere Verkäufer daran betheiligen, und den Käufern Gelegenheit zur Auswahl darbieten. Wir laden zu dieser Betheiligung ein.

Brilon, den 31. Juli 1855.

Der Magistrat

475.) **Hesse.**

Verding.

Am Donnerstag, den 9. August c., Nachmittags 3 Uhr sollen in der Behausung des Herrn Gastwirths Krüper zu Assinghausen die beiden letzten Abtheilungen der Communalchaussee von Bruchhausen nach Assinghausen, 350 Ruthen lang, veranschlagt zu 2197 Thlr. öffentlich dem Wenigstfordernden verdungen werden. Plan und Kostenanschlag können von heute an auf meiner Amtsstube eingesehen werden.

Bigge, 30. Juli 1855.

Der Bürgermeister

476.) **Weddige.**

Publicandum.

Am Dienstage, den 7. August c., Morgens 11 Uhr verkaufe ich bei Miste (Zusammenkunft bei Wirth Schlüter)

12 Morgen aufstehenden Roggen, Weizenmang und Weizen,

am Donnerstage, den 9. August c., Morgens in Drewer (Zusammenkunft bei Tigges gt. Cors)

3 gute Ackerpferde, 2 milchgebende Kühe, 1 Schwein, 24 Morgen Roggen, 3 Morgen Mengkorn, 6 Morgen Raufutter, 2 Morgen Linsen, 20 Morgen Hafer

gegen ausgedehnte Zahlungsfrist.

Hoinkhausen, 30. Juli 1855.

Der Auctions-Commissair

477.) **Peitz.**

Verkauf.

Am 9. August c., Morgens 9 Uhr soll hierselbst eine Sägemühle mit Getriebe auf den Abbruch verkauft werden. Dieselbe befindet sich noch in einem brauchbaren Zustande.

Hallenberg, 30 Juli 1855.

478.) Der Bürgermeister daselbst.

Verkauf.

Die zum Kaufmann Weigel'schen Debitwesen gehörigen Immobilien zu Mengeringhausen, bestehend

1., in dem an der Landstraße gelegenen Wohnhause nebst Anbau,

2., dem sog. Teichgarten dicht vor der Stadt und ungefähr ⅓ Morgen groß,

3., einem an der Arolser Chaussee gelegenen 11 Ruthen großen Gärtchen, sollen Mittwoch, den 22. August, Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaussaal zum öffentlichen Verkauf ausgestellt werden, was Kaufliebhabern zur Nachricht dient.

Arolsen, den 31. Juli 1855.

N. Stöcker,

479.) als Curator des C. Weigel'schen Debitwesens.

Fruchtverkauf.

Montags, den 13. August d. J., Vormittags 10 Uhr sollen auf hiesigem Kreisfruchtboden

50 Mütte Hafer

öffentlich meistbietend verkauft werden und werden Kaufliebhaber andurch geladen.

Corbach, den 30. Juli 1855.

Der Kreisrentmeister

480.) **W. Schleicher.**



Die 17 harzer Bergleute wollen am nächsten Sonntag bei guter Witterung in meinem Garten wieder Concert geben, und ich erlaube mir, dazu hiermit einzuladen.

Brilon, 3. Aug. 1855. **Tento.**

481.)

Mittelpreise

der Früchte auf den Märkten per berl. Scheffel.

Fruchtart.	Paderborn, 1. Aug.		Lippstadt, 31. Jul.		Herdecke 31. Jul.		Hamm, 28. Jul.	
	Rth.	Sg.	Rth.	Sg.	Rth.	Sg.	Rth.	Sg.
Weizen	3	25	4	2	4	7	4	2
Roggen	2	28	3	3	3	4	3	5
Gerste	2	—	2	4	2	7	—	—
Hafer	1	11	1	11	1	17	1	13
Buchweizen	—	—	2	12	—	—	—	—
Erbsen	3	—	3	6	3	15	—	—
Bohnen	2	10	2	10	3	—	—	—
Kartoffeln	1	—	1	10	1	12	1	—
Heu p. Cntr.	—	24	—	25	1	—	—	—
Stroh p. Schock.	6	—	5	15	6	20	—	—

Geld-Cours.

	Cöln, 31. Juli. Thl.	Sg.	Pf.	Elberfeld, 30. Juli. Thl.	Sg.	Pf.
Preus. Fried'or	5	20	—	5	20	—
Ausl. Pistolen	5	12	—	5	12	—
20 Frankenstücke	5	9	—	5	9	—
Holl. 10 Guldenstücke	5	13	9	—	—	—
5 Frankenstücke	1	9	7	1	9	8
Franz. Kronthlr.	1	16	7	1	16	9
Brab. Kronthlr.	1	15	8	1	15	9
25 Frankenstücke	—	—	—	—	—	—

Hierbei eine Extra-Beilage.

Druck und Verlag von M. Friedländer in Brilon.